Riß-Federbachtal aktuell

aus unseren Kirchengemeinden
Ingoldingen – Muttensweiler - Steinhausen
Winterstettendorf – Winterstettenstadt

Ausgabe 2013-1 März/April

Foto: Ausschnitt aus Kreuzwegbilder aus der Benediktinerabei Plankstetten ©Katharina Wagner

Es ist Ostern. Der Herr ist auferstanden!

Die Fastenzeit geht dem Ende zu. Bei der Betrachtung des Leidens und der Auferstehung Christi ergreift uns wohl ein großes Staunen über das Geheimnis der Liebe Gottes zu uns Menschen. Ein Staunen, das den Glauben stärkt und erneuert. Ein staunender Glaube macht glücklich und befähigt zur Weitergabe, zum Teilen. Auch die Natur spielt wunderbar mit und spricht von der Kraft des Lebens. Sie bringt uns zum Staunen über die schnelle Entfaltung und die Vielfalt der Formen und Farben des Lebens. Menschen, die aus Liebe zu Gott und zum Nächsten ihr Leben einsetzen, um das Leben von anderen zu retten, neue Hoffnung zu wecken und das Vertrauen zu stärken, verdienen unsere Anerkennung und auch ein gewisses Staunen. Es sind unzählige Menschen weltweit, die im Stillen und unerkannt - wie Maria - Christus und seine Botschaft in die Welt tragen. Sie sind die frohen Verkünder und Zeugen der Auferstehung Christi. Die Mutter Gottes, Maria, war mit dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung ihres Sohnes zutiefst verbunden. Zu Füssen des Kreuzes ist sie Mutter aller Gläubigen geworden. Möge sie uns helfen, das Geheimnis der Liebe Gottes zu begreifen, dass wir die österliche Freude im Herzen spüren um sie unserem Nächsten, dem Nachbarn, der Gemeinde, usw. weitergeben zu können.
Ich wünsche Ihnen Allen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostertage. Der auferstandene Christus mache in Ihrem Leben seine Kraft des Lebens, des Friedens und der Freiheit spürbar. Er schenke der Welt die Freude und den Frieden.

Ihr Pfarrer Babu

Was die Kirche in der Karwoche und an Ostern feiert

Karwoche heißt die Woche vor Ostern (abgeleitet vom althochdeutschen Wort „kara“ = Trauer, Klage). Sie beginnt mit dem Palmsonntag und endet am Karsamstag. In der Karwoche gedenken die Christen des Leidens und Sterbens Jesu, wobei sich der Blick schon auf Ostern richtet, das Fest der Auferstehung Jesu.

Der **Palmsonntag** eröffnet die Karwoche. Im Gottesdienst wird mit verteilten Rollen eine der biblischen Passionserzählungen vorgelesen. Die Passionserzählungen berichten vom letzten Abendmahl Jesu, von seiner Gefangennahme und Verurteilung, der Kreuzigung und dem Begräbnis.

Seinen Namen erhielt der Palmsonntag vom frühen Brauch, an diesem Tag Palmzweige zum Gottesdienst mitzubringen. Die Evangelien berichten, dass die Menschen Jesus zujubelten und ihm grüne Zweige auf den Weg streuten, als er vor seinem Leiden in die Stadt Jerusalem einzog.

Zum Gedächtnis an diesen Einzug Jesu in Jerusalem werden am Palmsonntag grüne Zweige vor der Kirche gesegnet. Die Gemeinde zieht dann mit den Zweigen in der Hand zum Gottesdienst in die Kirche. Diese „Palmprozession“ versteht sich als ein öffentliches Bekenntnis der Gläubigen zu Jesus Christus.

Ölweihmessen finden immer in der Karwoche, der Woche vor Ostern, in allen Diözesen der Welt statt. Dabei weihen die Bischöfe die heiligen Öle, die bei der Spendung der Sakramente Taufe, Firmung, Krankensalbung, Priester- und Bischofsweihe gebraucht werden. Die Salbung eines Menschen mit Öl versinnbildlicht seine Erwählung durch Gott und bringt Segensfülle, Stärkung und Heil(ung) zum Ausdruck. Auch bei Kirchen- und Altarweihen werden die in der Ölweihmesse geweihten Öle verwendet.

In der Abendmesse des **Gründonnerstages** gedenkt die Kirche des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern und feiert die Einsetzung der heiligen Eucharistie durch Jesus.

Das „Grün“ des Gründonnerstages stammt vermutlich vom mittelhochdeutschen „gronan“, weinen. Am Gründonnerstag wurden früher Menschen, die für schwere Sünden öffentlich büßten, wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Diese Büßer nannte man auch „Weinende“.

Im Gottesdienst am Abend des Gründonnerstages werden Mitgliedern der Gemeinde vom Priester die Füße gewaschen. Die Fußwaschung ist ein Ausdruck dienender Liebe, wie sie Jesus vorgelebt hat. Obwohl es ein Knechtsdienst war, hatte auch Jesus beim letzten Abendmahl den Jüngern die Füße gewaschen.

Die Glocken und die Orgel erklingen an diesem Abend bis zur Osternacht zum letzten Mal. Sie schweigen zeichenhaft an den Tagen des Leidens und Todes Jesu. Auch das Entfernen des Altarschmuckes am Ende der Messe und die Übertragung des eucharistischen Brotes zu einem Seitenaltar stimmen die Gläubigen darauf ein.

Der **Karfreitag** ist als Gedächtnistag der Kreuzigung Jesu seit dem vierten Jahrhundert bezeugt. Strenges Fasten kennzeichnet diesen Tag. Um 15 Uhr, der Todesstunde Jesu, versammelt sich die Gemeinde und erinnert das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Die liturgische Feier besteht aus drei Teilen: dem Wortgottesdienst mit der Verlesung der Passionsgeschichte aus dem Johannesevangelium, der Kreuzverehrung und der Kommunionfeier. Messen dürfen am Karfreitag und Karsamstag nicht gefeiert werden.

Den **Karsamstag** prägen der Tod und die Grabesruhe Jesu Christi und die Trauer darum. An diesem Tag wird keine Heilige Messe gefeiert, die Altäre in den Kirchen bleiben bloß und ungeschmückt. Der Karsamstag ist so etwas wie ein Symbol für die christliche Existenz: "Der Christ lebt in der Spannung von Tod und Auferstehung. Die Theologie spricht vom 'Schon' und 'Noch nicht'. Dem Christen ist zugesprochen, dass er an einer lichten Zukunft schon Anteil hat, doch zugleich lebt er noch mit den Schatten des Todes." (Benedikt Kranemann)

Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten. Bereits die ersten Christen müssen eine Jahresfeier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gekannt haben.

Die Auferstehung Jesu wird als Sieg über den Tod gefeiert und ist das Fundament des christlichen Glaubens. Mit dem Auferstehungsglauben verbindet sich für die Christinnen und Christen die Hoffnung, dass nicht der Tod das letzte Wort über das Leben des Menschen hat: „Uns Christen droht nicht der Tod. Was uns ‚droht’, ist die Auferstehung.“ (J. Calderón)

Die **Osternacht** ist darum auch eine Feier des Lebens. Ihre Liturgie besteht aus vier Teilen: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier.

Bei der ***Lichtfeier*** wird die brennende Osterkerze vom Osterfeuer in die dunkle Kirche getragen. Sie ist das Zeichen für Christus, der Licht in die Welt gebracht hat.

Im ***Wortgottesdienst*** mit mindestens fünf Lesungen aus der Bibel, darunter eine Auferstehungserzählung, wird das Handeln Gottes für die Menschen erinnert und verkündet. In der ***Tauffeier*** werden die Täuflinge in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und verpflichten sich, nach christlichen Maßstäben zu leben.

In der ***Eucharistiefeier*** versammeln sich die Gläubigen als durch Jesus Christus Gerettete, sagen Gott Dank und feiern das neue Leben in Christus.

Mit der Osternacht beginnt die **Osterzeit**, die fünfzig Tage bis zum Pfingstfest dauert. Auch jede Sonntagsmesse gilt als Osterfeier, als Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi.

Peter Weidemann

Quelle: Online-Lexikon Kirche und Religion: www.bistum-erfurt.de/lexikon;www.pfarrbriefservice.de

Riß-Federbachtal aktuell

Liebe Mitglieder der Seelsorgeeinheit,

Sie halten die erste Ausgabe von „Riß-Federbachtal-aktuell“ in der Hand. In einer Klausurtagung der Kirchengemeinderäte vor 2 Jahren wurde es für wichtig erachtet, eine gemeinsame Informationsschrift für alle Kirchengemeinden in der Seelsorgeeinheit „Riß-Federbachtal“ herauszugeben. Nach längerem und intensivem Suchen hat sich inzwischen ein Redaktionsteam gebildet, das sich um die Gestaltung des neuen Blattes „Riß-Federbachtal aktuell“ kümmert. Es soll 3 bis 4 x im Jahr erscheinen.

Das Heft will Sie ausführlicher über kirchliche Angelegenheiten, die Arbeit der Kirchengemeinderäte und Aktivitäten der kirchlichen Gruppen in den Kirchengemeinden informieren, als dies im Mitteilungsblatt der Gemeinde Ingoldingen und im „Schussenboten“ möglich ist. Außerdem soll in jeder Ausgabe das Kirchenjahr mit der Bedeutung seiner Feste und Gedenktage Platz finden. In der ersten Ausgabe lesen Sie Texte zur Karwoche und zum Osterfest zum besseren Verständnis der Liturgie der Kar- und Ostertage.

„Riß-Federbachtal aktuell“ kann und soll die kirchlichen Nachrichten und die Gottesdienstanzeiger in den Gemeindeblättern nicht ersetzen.

Kirchengemeinderäte und Redaktionsteam hoffen, dass das erste „Riß-Federbachtal-aktuell“ für Sie interessante Informationen bietet. Wir würden uns über Ihre Rückmeldungen und über Beiträge für zukünftige Ausgaben sehr freuen.

Wohnsitz des zukünftigen Pfarrers für die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal

Der Stellenplan sieht für die Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal mit ihren 5 Kirchengemeinden einen Pfarrer und einen Gemeindereferenten/in vor. Im Rahmen der Ausschreibung der Pfarrerstelle für die SE wurde von der Diözese der Wohnsitz des Pfarrers, bisher im Pfarrhaus Ingoldingen, neu geregelt. Im Juni 2012 hat unser Bischof in Absprache mit dem Dekan und nach Anhörung der Vertreter der Kirchengemeinden Steinhausen als Wohnsitz des gemeinsamen Pfarrers festgelegt.

Am inzwischen 40 Jahre alten Ingoldinger Pfarrhaus sind Renovierungsarbeiten in größerem Umfang notwendig. Über die künftige Nutzung des Pfarrhauses in Ingoldingen wird der Kirchengemeinderat im Laufe des Jahres intensiv beraten. –rg

60. Geburtstag von Pfarrer Paul Notz

Wie jedes Jahr am Fastnachtssonntag war die St. Gallus-Kirche in Unterschwarzach auf allen drei Ebenen gefüllt mit Närrinnen, Narren und Hästrägern. Dieses Jahr war die Kirche noch voller, denn an diesem Tag feierte unser früherer Pfarrer Paul Notz seinen 60. Geburtstag.

Er konnte viele Gäste aus der gesamten Seelsorgeeinheit Bad Wurzach, aus den früheren Seelsorgeeinheiten (den Federseegemeinden, den Hochbergern und uns Riß-Federbachtalern) sowie dem Männerchor seiner Heimatgemeinde Bonlanden begrüßen. Ihm zu Ehren hatte der Chor die Speyerer Dommesse angeschafft und in vielen Proben einstudiert.

Mitgestaltet wurde die Narren- und Geburttagsmesse von der Musikkapelle Unterschwarzach, Musikkapelle Eggmannsried sowie der Unterschwarzacher Narrengilde „Schwaaz’r Buz“. Im Anschluss an die Messe waren in der Kirche die offiziellen Ansprachen und Gratulationen. Hier überbrachte Dietmar Jehle für unsere Seelsorgeeinheit herzliche Glückwünsche und überreichte Herrn Pfarrer Notz eine weitere Eglifigur, einen leicht angegrauten Pilger (Ähnlichkeiten zum Empfänger sind rein zufällig gewollt).

Dietmar Jehle gratuliert Pfarrer Notz

Herr Pfarrer Notz war sichtlich gerührt und freute sich sehr dass wir an seinen Geburtstag gedacht hatten.

Beim anschließenden Stehempfang im Gemeindezentrum war dann die Gelegenheit für alle Anwesenden (z.B. auch die Jahrgänger) dem Pfarrer ganz persönlich zu gratulieren und die Hand zu schütteln. –dj

Firmung am 24. Februar in Steinhausen

Der Benediktiner Mönch und christlicher Autor Anselm Grün gibt in seinem Buch zum Sakrament der Firmung folgende Erklärung: „Das deutsche Wort 'Firmung' kommt von 'firmare', das 'befestigen, bestärken, tauglich machen, zum Stehen bringen, Stehvermögen schenken' bedeutet. Die Firmung möchte den jungen Menschen in seinem Christsein bestärken und ihm durch den Heiligen Geist Stehvermögen vermitteln, damit er in dieser Welt zu sich selber stehen lernt, damit er seinen Standpunkt findet und in einer oft geistlosen Welt aus der Kraft des Heiligen Geistes leben kann.“ (Grün Anselm, Das Sakrament der Firmung, Münsterschwarzach 2008, S. 21)

Nach diesem Motto wollte die Firmvorbereitung den Jugendlichen Einblick in unterschiedliche Bereiche des Lebens bieten, so dass sie sich eine eigene Meinung bilden konnten. Der Weg für unsere 68 Jugendlichen aus der ganzen Seelsorgeeinheit begann im Juni 2012 mit einem ersten Informationsabend. Es folgten vier Gruppenstunden mit verschiedenen Schwerpunkten. Nach dem ersten Kennenlernen ging es um Leben, Tod und Auferstehung. Wir wagten einen Blick in andere Religionen um einen Eindruck zu bekommen wie man

Die Firmlinge aus unseren Pfarrgemeinden mit Bischof Dr. Gebhard Fürst, Pfarrer Babu und Diakon Arnold

dort mit dem Tod und einem Leben nach dem Tod umgeht. Die Jugendlichen entdeckten Parallelen und Unterschiede zum Judentum, Islam und Buddhismus, um dann auch noch das Ostergeschehen, welches unserer Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod zugrunde liegt, näher zu betrachten. Dieser Gruppenstunde schloss sich ein Besuch beim Bestattungsunternehmen Schmidberger auf dem Friedhof in Bad Schussenried an. Frau Fisel konnte mit ihrer unbeschwerten Art erste Hemmschwellen sofort überwinden und eine ungezwungene Atmosphäre schaffen. Die Jugendlichen waren sehr an ihrem Beruf interessiert und hatten auch viele Fragen zum Alltag und Aufgabenfeld eines Bestatters.

Bei einem Besuch in der Caritasstelle in Biberach wurden die Jugendlichen zu einem bewussten Umgang mit sich und ihrem Körper, sowie mit ihren Freunden und Partnern sensibilisiert.

Danach folgte eine weitere Gruppenstunde in der es um unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung, seien es Tiere und Pflanzen oder unsere Mitmenschen, ging. Denn nach unserem christlichen Verständnis hat Gott die Verantwortung für die Welt in unsere Hände gelegt im Buch Genesis lesen wir dazu: „Dann sprach Gott: lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie“ (Gen 1,26-27).

Im Oktober durften die Jugendlichen und ihre Eltern einen sehr schön gestalteten Jugendgottesdienst zusammen mit Firmlingen aus Ingoldingen und unserem Jugendpfarrer Martin Mayer feiern. Durch anfangs gespielte Szenen von Firmlingen und das szenisch unterstützte Evangelium wurde uns durch Martin Mayer die Szene vom Gericht bei Matthäus (Mt 25,31-46) sehr anschaulich und im Leben verwurzelt dargestellt.

Im Januar verbrachten die Firmlinge ein Wochenende im Don Bosco Haus bei Friedrichshafen. Neben Spielen, einer Nachtwanderung und spirituellen Impulsen wurde das Thema Buße und Versöhnung behandelt. Durch kurze Theaterstücke und Gruppenphasen erkannten die Jugendlichen, dass wir jeden Tag „verführt“ werden und sei es nur von Kleinigkeiten, wie dem Handy, oder Facebook, das uns vom Lernen oder anderen Dingen die wir uns vorgenommen haben ablenkt. Diese inhaltliche Vorbereitung wurde dann mit einem Bußgottesdienst in Winterstettenstadt abgerundet.

In der letzten Gruppenstunde bereiteten wir uns gezielt auf den Empfang der Firmung vor, indem wir die Wirkung von Symbolen, die uns überall im Leben begegnen verdeutlichten. So verbinden wir automatisch ein Herz mit Liebe oder eine Muschel mit Urlaub, Sonne, Strand und Meer. Genauso ist es bei den christlichen Sakramenten, dort sind Symbolhandlungen sehr wichtig. Bei der Firmung geht es um die Salbung mit Chrisam und die Handauflegung durch den Bischof. Chrisam ist ein wohlriechendes und sehr wertvolles Öl, mit dem schon Könige gesalbt wurden. Bei der Handauflegung wird den Firmlingen der Beistand des Heiligen Geistes zugesprochen. Welche Zusage wir durch Hände bekommen und dass sie oft eine verbindende Rolle spielen, wird deutlich, wenn wir einem Kind, das sich fürchtet die Hand reichen, oder Liebende sich die Hände halten.

So waren die Jugendlichen gut vorbereitet für den Empfang der Firmung durch unseren Bischof Gebhard Fürst am 24. Februar in Steinhausen.

Möge dieser irische Segen unsere Firmlinge auf ihrem weiteren Lebens- und Glaubensweg begleiten:

Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen.
Für jede Träne ein Lachen, für jede Sorge eine
Aussicht und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Autor: Maria Jehle

Bischof Dr. Gebhard Fürst firmt

28 Jungen und 40 Mädchen aus unseren 5 Kirchengemeinden haben am Sonntag, den 24. Februar von unserem Bischof das Sakrament der Firmung empfangen.

Die Bänke der Wallfahrtskirche und viele Stühle waren von den Firmlingen und ihren Firmpaten, den Begleitern in den Firmgruppen, den Angehörigen und Bekannten bis auf den letzten Platz gefüllt.

Mitgestaltet wurde der fast zweieinhalbstündige feierliche Gottesdienst von Organist Michael Dunz und Trompeter Hubert Högerle, von der Gitarrengruppe aus Ingoldingen und der Frauengesangsgruppe „Vocalis“ aus Winterstettenstadt.

Zu Beginn seiner Predigt betonte der Bischof, dass er sich freue, wieder einmal in Steinhausen zu sein.

In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er Gottes Geist, der durch die Handauflegung den Jugendlichen geschenkt wird. Er hoffte auf die Lebendigkeit einer jungen Kirche, die sich in den Firmbewerbern zeigt und vermittelte die Überzeugung, dass der Glaube Christen jeden Alters Perspektiven gibt, die stärken und helfen, das Leben gut zu bewältigen. Er wünschte einen Geist, der gut tut und der durch die neu Gefirmten lebendig sein will.

„Aufstehen – leben – Zukunft haben – Hoffnung haben – Würde haben“ – dies ist die Zusage von Gott an uns, so der Bischof und er stellte die Frage: „Ist die christliche Botschaft etwas von vorgestern“? Gute Worte schenke sie und helfende Taten, heilsamen Sinn und voller Gnade sein, so der Bischof an die Jugendlichen und die vielen Gläubigen in der Wallfahrtskirche.

Während der Bischof den 68 Jugendlichen die Firmung spendete und mit jedem einige persönliche Worte wechselte, erklangen von den drei Musikgruppen abwechselnd sehr schöne Musikstücke. Die Gruppenleiterinnen erläuterten die Bedeutung der verschiedenen Zeichen, die bei der Firmung wichtig sind:

Trotz der Länge des Gottesdienstes, von vielen durch die vorgetragenen Lieder und Orgelstücke gar nicht so lange empfunden, waren die Gottesdienstbesucher erfreut und erbaut von der Feierlichkeit und Lebhaftigkeit des Gottesdienstes.

Dank gebührt den Firmbewerbern für das Dabeisein während der Vorbereitungszeit und dem intensiven Wochenende im Jugendhaus Don Bosco in Friedrichshafen, den Begleiterinnen und Begleitern der Firmgruppen in den Ortschaften. Ein besonderer Dank gilt Maria Jehle, die die Elternabende, die Firmvorbereitungstreffen und die beiden Intensiv-Wochenenden geplant und mit durchgeführt hat. Sie hat auch den Gottesdienst zusammen mit den Firmbewerbern vorbereitet.

Bischof Fürst im Gespräch mit einem Firmling

Der Bischof erhielt ein Vesperkörble mit oberschwäbischen Wurstspezialitäten als Wegzehrung. Mit seinen Begleitern, den Zelebranten Pfarrer Babu und Diakon Arnold und den 2. Vorsitzenden der KGR’s der fünf Kirchengemeinden verweilte er anschließend noch zu einem guten Mittagessen im Gasthaus „Linde“ in Steinhausen. –rg

Gebrauchte Kleider bewirken Gutes in vielen Teilen der Welt - Kleider- und Papiersammlung der „aktion hoffnung“

Bisher kamen jährlich zugunsten der „aktion hoffnung“ durch Straßensammlungen und Kleiderspenden in aufgestellten Containern ca. 500 Tonnen gebrauchte Kleidung zusammen.

Diese werden von Ehrenamtlichen in der Sammelzentrale in Laupheim sortiert und versandfertig gemacht. "Von 10 Kilogramm gespendeter Kleidung können wir 6 kg an bedürftige Menschen weitergeben", informiert Roman Engelhardt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. welche die Sammelzentrale betreibt. Die Kleiderspenden werden in zehn Länder auf 3 Kontinenten verschickt, Schwerpunkt ist Südamerika, größere Mengen gehen auch in afrikanische Länder und nach Osteuropa. Vor Ort werden die Kleider von Partnerorganisationen an hilfsbedürftige Menschen verteilt, in Favelas, Gefängnisssen, Waisenheimen, Krankenhäusern, zum Teil gegen einen geringen Obolus, der für soziale Zwecke verwendet wird. Die Organisation "Aktion Hoffnung" verfolgt den Weg der Ware bis in die Elendsquartiere akribisch genau.

Große Sorgen macht der Organisation mit ihren ausschließlich ehrenamtlichen Helfern, dass derzeit Sammelcontainer für Altkleider wie Pilze aus dem Boden schießen. Oft stehen dubiose Verwerter dahinter, die ausschließlich auf schnelle Art Gewinne erzielen wollen und mit ihrem Verhalten auch den Sammelaktionen schaden, die, wie die "aktion hoffnung", keine kommer-

ziellen Interessen verfolgen und dass sie nicht zur Konkurrenz für einheimische Nähereien werden.

30 % des Sammelguts gehen in die Wiederverwertung, 5 % sind Abfall und 5 % Prozent Topware, die im Second-Hand-Laden der Sammelzentrale und bei den Kleidermärkten zur Fasnet und im Frühjahr sowie beim Nostalgiemarkt im November verkauft werden. Mit den Erlösen finanziert die Arbeitsgemeinschaft Frachtkosten und den Betrieb der Sammelzentrale. Außerdem werden von den Erlösen Hilfsprojekte in den Zielländern unterstützt. 2011 wurde z.B. der Aufbau einer genossenschaftlichen Fischzucht in Brasilien ermöglicht.

Die Kirchengemeinderäte bitten Sie, gute Kleidung für diese Sammlung zur Verfügung zu stellen und die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe und deren Partner die "aktion hoffnung" zu unterstützen. Das gleichzeitig gesammelte Papier hilft, die Transportkosten zu finanzieren. –rg

Weltgebetstag der Frauen

„Ich war fremd – und ihr habt mich aufgenommen“

Zu diesem Thema haben ca. 55 Frauen aus den 5 Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit am Freitag, den 1. März den diesjährigen Weltgebetstagsgottesdienst im Bürgersaal in Muttensweiler gefeiert. Die Gottesdienstordnung wurde von den Frauen des Weltgebetstagskomitees in Frankreich erstellt.

Das Team des Frauenkreises Steinhausen-Muttensweiler hatte den Weltgebetstagsgottesdienst vorbereitet. Unterstützt wurden sie von Frauen aus allen 5 Kirchengemeinden. Conny Christ hatte mit „Vocalis“ die Lieder eingeübt und begleitete am Keybord. Gemeinsames Singen und Singen im Wechsel trug zum guten Erleben des Gottesdienstes bei.

Gerti Danner-Fritzenschaf hatte einen informativen Überblick über unser Nachbarland zusammengestellt. Wir erfuhren einerseits von der Lebensart moderner Frauen, von Kinderfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, von der Trennung von Staat und Kirche. Wir erfuhren aber auch von der oft schwierigen Situation von Frauen und Familien, die aus den früheren Kolonien Frankreichs in Afrika oder Südostasien oder als Asylsuchende eingewandert sind.

Der Text der Lesung aus dem 3. Buch Mose brachte diese Problematik zum Ausdruck. Gott fordert uns auf, Fremde nicht auszubeuten. Zwischen den Abschnitten der Lesung stellten Frauen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit verschiedener Frauen her. Lieder mit guten Texten, Fürbitten und Vaterunser, die Kollekte für die Weltgebetstags-Projektarbeit verbanden die Teilnehmerinnen mit den französischen Frauen und den Frauen an vielen Orten der Welt, die am gleichen Abend den Gottesdienst feierten.

Tee und köstliche Versucherle nach französischen Rezepten luden im Anschluss an den Gottesdienst noch zum Verweilen und zum Gespräch ein.

Es war ein guter Abend des Gebets, der Solidarität unter Frauen, des Zusammenwirkens der Frauen aus unseren 5 Kirchengemeinden und dem besonderen Engagement der Frauengruppe Steinhausen-Muttensweiler. -rg

Radwallfahrt nach Eggmannsried - Anders den Glauben genießen -

„Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet.“

Unter diesem Motto veranstaltet die Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal am Samstag, den 22. Juni 2013 eine Radwallfahrt. Start ist um 7:30 Uhr am Parkplatz beim Pfarrhaus in Steinhausen. Ziel ist die St.-Jakobus-Kirche in Eggmannsried. Wir treffen dort unseren ehemaligen Pfarrer Paul Notz Mit Lied und Gebet werden wir ein Gotteslob halten, nachdem uns Pfarrer Notz mit einer Führung das Gotteshaus näher gebracht hat.

St. Jakobus Eggmannsried

Im Jahre 1721 besuchte der Schussenrieder Abt Didacus Ströbele Eggmannsried und hierbei fiel der Entschluss, die Kirche neu zu errichten. 1722, fünf Jahre vor dem Bau der Wallfahrtskirche in Steinhausen durch Abt Didacus Ströbele wurde der Grundstein für den Neubau der Kirche gelegt.

Die Tour führt dann über Osterhofen zum Mittagessen durch unsere schöne oberschwäbische Landschaft zurück nach Steinhausen. Die Rückkehr ist gegen 15:00 Uhr vorgesehen.

Wir laden alle recht herzlich ein, mit uns im **„Jahr des Glaubens“** unterwegs zu sein. –kh

St. Georg Ingoldingen

Grillfest der Ministranten

Am 2. Februar 2013 lud Diakon KaJo Arnold uns Ministranten zum Wintergrillen ein. Zum Essen gab es rote und weiße Würste sowie selbstgemachte Salate und Brötchen. Die ,,Party“ fand im „Partyraum“ bei Arnold/Peter Schmid statt. Gegrillt wurde natürlich draußen am Feuer. Nachdem Essen versammelten wir uns ums Lagerfeuer und tanzten und sangen zu den unterschiedlichsten Liedern aus der Anlage von KaJo. Mit leckeren, selbstgebackenen Kuchen ging die Party weiter. Um ca. 22 Uhr gingen die meisten von uns nach Hause.
Wir möchten uns bei allen, die zum Gelingen des schönen Abends beigetragen haben, herzlich bedanken.
Eure Oberminis

St. Pankratius Winterstettendorf

Wiederaufbau Bruder-Klaus-Heim

Am 10. März 2012 ist um die Mittagszeit im Bruder-Klaus-Heim Feuer ausgebrochen. Brandursache war ein technischer Defekt am Kühlschrank der Teeküche. Obwohl die Feuerwehr schnell eingreifen konnte, war die Zerstörung des gesamten Erdgeschosses nicht zu vermeiden. Was vom Feuer verschont blieb, war dann von den Löscharbeiten so beschädigt, dass es nicht mehr zu retten war. Unsere Landjugendmitglieder hatten nun schon das zweite mal innerhalb 8 Jahren durch technische Brandursachen ihr Zuhause für die Gruppe verloren.

Nach ersten Gesprächen mit der Versicherung stellte sich heraus, dass diese für den entstandenen Schaden zwar aufkommt, dabei aber der Ist-Zustand vor dem Brand maßgeblich ist. Das Bruder-Klaus-Heim war im Jahr 1954 eine Schenkung des Franz Wiedergrün im Wilden Ried an die neu gegründete Landjugend. Seit dieser Zeit wird die Heizung mit einem Kachelofen betrieben und sowohl dieser als auch der Kamin für das Gebäude sind seit Jahren immer wieder defekt und gaben Grund zu Beanstandungen. Im Winter wird nur an den Tagen geheizt, an denen auch Betrieb ist und sonst kühlt das Gebäude völlig aus. Dadurch entstehen große Temperaturunterschiede, die dem Gebäude und dem Inventar entsprechend zusetzen.

Nach den Aufräumarbeiten, die zu einem großen Teil von den Jugendlichen und ortsansässigen Handwerkern bewerkstelligt wurden, entschied sich der Kirchengemeinderat jetzt nach einer geeigneten Heizungslösung zu suchen. Kirchenpfleger Elmar Branz übernahm die Betreuung der Wiederaufbau- und Sanierungsarbeiten und machte mit dem KGR und Architekt Klingler verschiedene Vorschläge zum Wiederaufbau. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass es bei Friedhof und Kirche keine Toilette gibt und dafür immer die Anwohner um Benutzung ihrer Toiletten gebeten werden.

Zum Wiederaufbau wurden Pläne eingereicht. Es wurden Angebote eingeholt und die verschiedenen Lösungen mussten abgewogen werden. Es mussten Anträge bei der Versicherung, Gemeinde Ingoldingen und der Diözese gestellt werden, bei denen es immer auch um Fristen der Vergabe von Mitteln geht. Im Herbst konnten wir wenigstens die neuen Fenster einbauen lassen. Dass dies alles dauert und wir warten müssen, bis die Zusagen eintreffen, tut uns leid. Wir hoffen aber inständig, dass es im Frühjahr vorangeht und unsere Landjugend, über die wir uns immer wieder freuen und die sich – das sei an dieser Stelle auch erwähnt – in unserem Dorfleben engagiert und sich in vielen Bereichen einbringt - im Laufe dieses Jahres wieder ihr „Heim“ beziehen kann. –ls

Erneuerung der Friedhofmauer

Bereits 1996 als die Kirchengemeinde den Friedhof an die Gemeinde abgegeben hat, war klar, dass die Mauer in den kommenden Jahren saniert werden müsste. Die Kosten dafür werden von der Kommune und der Pfarrgemeinde je zur Hälfte getragen. Da die Mauer denkmalgeschützt war, musste auch das Denkmalamt gehört werden. Nach aufwändigen Planungen bei denen die Friedhofmauer restauriert und sogar eine Teilunterfangung der Kirche für sehr viel Geld geplant war, konnte durch die Grundstücksüberlassung von Karl Anton Wiedergrün eine Restaurierung abgewendet werden. Durch sein Entgegenkommen konnte die neue Mauer vor der alten errichtet werden. Im September 2006 begannen die Arbeiten und so konnte der Bauabschnitt I bis Ende November abgeschlossen werden. Im Oktober 2008 wurde die Neu-Bepflanzung des Friedhofs durch die Gemeinde und freiwillige Helfer erledigt. Daraufhin entstand eine lange Pause.

Friedhofmauer vorher

Friedhofmauer nachher

Nach langen Verhandlungen und einer abgeänderten Bauweise konnten die Baumaßnahmen für den Bauabschnitt II erst im Frühsommer 2012 weitergehen. Dann ging es aber zügig voran und vor Allerheiligen konnte die neue Mauer auf der Nordost-Seite ebenfalls fertig gestellt werden.

Der Bauabschnitt III sollte gleich im Frühjahr 2013 erfolgen und man ging davon aus, dass die Mauer auf der Ostseite nur ausgebessert und neu verputzt werden sollte. Im diesjährigen, strengen Winter stellte sich jedoch heraus, dass die Mauer auf dieser Seite auf einem ganzen Teilstück platzte und in sich zusammenfiel. So ergab sich wieder eine völlig neue Situation und Architekt, Gemeinde, Kirchengemeinde und Denkmalamt stehen wieder in neuen Planungen und vor neuen Herausforderungen. Wir hoffen alle auf eine gute, finanzierbare und akzeptable Lösung für alle Beteiligten Gremien. –ls

Sternsinger-Aktion 2013

Unseren Sternsingern sei an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches „Vergelts Gott“ ausgesprochen. Sie haben mit ihren Begleitern am Dreikönigstag in Winterstettendorf und in den Furtteilorten in 200 Haushalten 3.105,-- Euro gesammelt. Herzlichen Dank auch an alle Familien und Personen, die die Sternsinger freundlich aufgenommen und großzügig gespendet haben. Auch den Familien, die unsere „Weisen aus der Pfarrgemeinde“ schon traditionell verköstigen sei ein herzliches Dankeschön. –ls

Die Sternsingergruppe aus Winterstettendorf

St. Peter und Paul Steinhausen
St. Jakobus Muttensweiler

Kindergarten Steinhausen - Betreuung ausgeweitet

Ende des Jahres 2011 hatte der Kindergarten St. Peter und Paul Steinhausen eine Elternumfrage zu den Betreuungszeiten und –angeboten gestartet. Die Auswertung zeigte, dass auch hier bei uns die Notwendigkeit einer flexibleren Betreuung der Kinder besteht um beiden Eltern die Wahrnehmung einer Arbeit oder Betreuung von Angehörigen etc. zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Gemeinsam mit der Kindergartenbeauftragten Verwaltung (Frau Sodeikat) vom Verwaltungsaktuariat in Biberach, der Kindergartenleiterin Frau Reichert, dem KGR, dem Ortschaftsrat und besonders Ortsvorsteher Klaiber konnte von den zuständigen Gemeinderäten aus Bad Schussenried und Ingoldingen die Zustimmung Ende Dezember 2012 erreicht werden.

Der Kindergarten Steinhausen kann nun nach Erhalt der aufsichtsrechtlichen Genehmigungen ab 01. März 2013, vorerst befristet für 2 Jahre, eine zusätzliche Kleingruppe und verlängerte Öffnungszeiten mit Mittagstisch im Kindergarten anbieten.

Kinder beim Spiel am „Brunnen“

Der KGR Steinhausen bedankt sich bei allen Beteiligten, die diese für unsere Bürger wichtige Lösung ermöglicht haben.

Auskünfte zu den möglichen Betreuungsformen erteilt Ihnen gerne unsere Kindergartenleiterin Frau Janette Reichert Tel. 07583 3099. –dj

Gottesdienstplan für Karwoche / Ostern

Palmsonntag, 24. März

Ingoldingen	9:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmprozession
Steinhausen	10:15 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmprozession
Winterstettendorf	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmprozession
Winterstettenstadt	18:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Palmprozession

Dienstag, 26. März

Steinhausen	19:00 Uhr	Hl. Messe
Winterstettendorf	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gründonnerstag, 28. März

Ingoldingen	19:00 Uhr	Liturgie mit Fußwaschung
Steinhausen	19:00 Uhr	Liturgie

Karfreitag, 29. März

Ingoldingen	9:30 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Liturgie
Muttensweiler	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Steinhausen	15:00 Uhr	Liturgie
Winterstettendorf	9:15 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Liturgie
Winterstettenstadt	9:30 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Liturgie

Karsamstag / Osternacht, 30. März

Steinhausen	20:30 Uhr	Osternachtfeier
Winterstettendorf	20:30 Uhr	Osternachtfeier

Ostersonntag, 31. März

Ingoldingen	10:15 Uhr	Hochamt mit Chor
Steinhausen	10:15 Uhr	Hochamt mit Chor und Orchester
Winterstettendorf	9:00 Uhr	Hochamt mit Chor
Winterstettenstadt	6:00 Uhr	Feierliches Osteramt

Ostermontag, 1. April

Ingoldingen	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
Muttensweiler	9:00 Uhr	Hl. Messe
Steinhausen	10:15 Uhr	Wortgottesfeier
Winterstettendorf	6:00 Uhr	Emmausgang
	9:00 Uhr	Familiengottesdienst
Winterstettenstadt	10:15 Uhr	Hl. Messe

Pastoralteam
Administrator Pfarrer Joachim Meckler
Klosterhof 7, 88427 Bad Schussenried
Tel.: 0 75 83 / 22 40

Pfarrer Dr. Baburaj Kakkassery
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80
eMail: kbaburaj90@hotmail.com

Diakon Karl-Josef Arnold
St. Georgenstraße 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 91 70 40
eMail: Karl-Josef.Arnold@drs.de

Pfarrbüro Ingoldingen
Pfarramtssekretärin Hedwig Ott
Steige 3, 88456 Ingoldingen
Tel.: 0 73 55 / 9 10 80
Fax: 0 73 55 / 9 10 81
eMail: StGeorg.Ingoldingen@drs.de
9:00 – 11:00 Uhr montags, mittwochs und freitags

Pfarramt Steinhausen
Ingoldinger Straße 5
88427 Bad Schussenried - Steinhausen
Sekretariat: Frau Hedwig Ott
Tel.: 0 75 83 / 23 77
Fax: 07 5 83 / 94 27 10
eMail: KathPfarramt.Steinhausen@drs.de
9:00 – 11:30 Uhr dienstags und donnerstags

2. Vorsitzende der Kichengemeinden

Ingoldingen	Renate Gleinser
Muttensweiler	Ulrich Steinhauser
Steinhausen	Dietmar Jehle
Winterstettendorf	Hubert Ruß
Winterstettenstadt	Maria Jeggle

Impressum

Herausgeber: Seelsorgeeinheit Riß-Federbachtal mit den Kath. Kirchengemeinden Ingoldingen, Winterstettendorf, Winterstettenstadt, Steinhausen und Muttensweiler

Kath. Pfarramt St. Georg Ingoldingen
Steige 3, 88456 Ingoldingen

Redaktionsteam: Franz Gleinser (verantwortlich), Doris Heinzelmann, Gerda Thyroff

riss-federbachtal@t-online.de

Auflage: 1.500, 3 - 4 mal jährlich

Druck: Druckerei Marquart GmbH
Saulgauer Str. 3, 88326 Aulendorf

Wenn Sie Anregungen und Beiträge für die künftigen Ausgaben haben, teilen Sie diese bitte dem Redaktionsteam mit.
Sie erreichen die Redaktion unter „riss-federbachtal@t-online.de“ oder das Pfarrbüro Steige 3 in 88456 Ingoldingen.

Wallfahrtskirche Steinhausen

Konzerte 2013

Datum	Uhr-zeit	Konzertbeschreibung
Sonntag 21. April	16.00 Uhr	**Benefizkonzert** **Musikverein Ingoldingen**
Montag 20. Mai (Pfingstmontag)	16.00 Uhr	**Konzert zu Pfingsten** Irische Lieder und Legenden - mit keltische Harfe und Gesang www.hilaryoneill.com
Donnerstag 30. Mai (Fronleichnam)	16.00 Uhr	**Festliches Konzert zu Fronleichnam mit 2 Trompeten und Orgel** Herman Ulmschneider und Tobias Zinser (Trompeten), Josef Fleschhut (Orgel)
Sonntag 09. Juni	16.00 Uhr	**Klassisches Konzert mit BRASS-À-NOBLE** Das bekannte Blechbläserquintett mit 2 Trompeten, Waldhorn, Posaune und Tuba präsentiert bekannte Weisen der Klassik bis Moderne
Samstag 06. Juli	19.00 Uhr	**Konzert des Jugendorchesters Ingoldingen Muttensweiler Steinhausen** unter der Leitung von Daniel Ackermann
Sonntag 21. Juli	16.00 Uhr	**SOMMERLICHE ULMER MUSIKTAGE** mit dem VOX HUMANA Kammerchor Ulm Leitung: Christoph Denoix Chormusik a cappella aus Renaissance, Barock und Romantik
Sonntag 15. September	16.00 Uhr	**Phantasien der Panflöte** Roman Kazak „Prince of Pan" präsentiert eine vielseitige Mischung aus selbst bearbeiteten Meisterwerken der Klassik (u.a. von Schubert, Bach und Liszt), schwungvollen moldawischen Weisen und tiefgehenden rumänischen Traummelodien sowie sakralen Kompositionen
Donnerstag 03. Oktober	16.00 Uhr	**Festliche Trompetengala: Trompete und Orgel in Vollendung** Glanzvolle Trompetenkonzerte und virtuose Orgelwerke des Barock Bernhard Kratzer, Stuttgart (Trompete); Paul Theis, Stuttgart (Orgel)
Freitag 01. November	18.00 Uhr	**Besinnliches Konzert zu Allerheiligen** Solosonaten und -Partiten von J.S. Bach interpretiert von Linus Roth (Violine)
Sonntag 15. Dezember	16.00 Uhr	**Jahreskonzert** **Musikverein Steinhausen-Muttensweiler**
Donnerstag 26. Dezember	16.00 Uhr	**Festliches Weihnachtskonzert im Glanz von Trompete und Orgel** Prof. Claude Rippas, Zürich (Trompete), KMD Friedrich Fröschle (Organist am Ulmer Münster)

Alle Angaben ohne Gewähr! Änderungen bitte der aktuellen Tagespresse entnehmen
oder im Internet nachschauen: WWW.STEINHAUSEN.EU
Konzertausschuss Steinhausen
Fax.: 07583/91236 e-mail: Konzertausschuss@KG-Steinhausen.de